

Bildungsberatung im Fokus



Ausgabe 1 | 2020

> Bildungsberatung goes viral!

Aus der Praxis

1+1=11 Netzwerk-Power
für die Social Media Strategie

Marlene Dietrich-Gsenger

Marlene Dietrich-Gsenger (2020):
1+1=11 Netzwerk-Power für die Social Media Strategie.
In: Bildungsberatung im Fokus.
Ausgabe 1/2020. Wien.

Online im Internet:
[https://erwachsenenbildung.at/downloads/themen/
bildungsberatung/Bildungsberatung-im-Fokus-01-2020.pdf](https://erwachsenenbildung.at/downloads/themen/bildungsberatung/Bildungsberatung-im-Fokus-01-2020.pdf)
Erschienen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0



1+1=11

Netzwerk-Power für die Social Media Strategie der Bildungsberatung Österreich

Wir leben in einer vernetzten Welt. Die Digitalisierung hat nahezu jeden unserer Lebensbereiche durchdrungen. Organisationen und Unternehmen müssen sich laufend an diesen Wandel anpassen, um ihre Kund*innen an digitalen Orten abholen und mit ihnen in Interaktion zu treten. Facebook, Instagram & Co. sind mittlerweile keine Option mehr, sie sind unumgänglich.

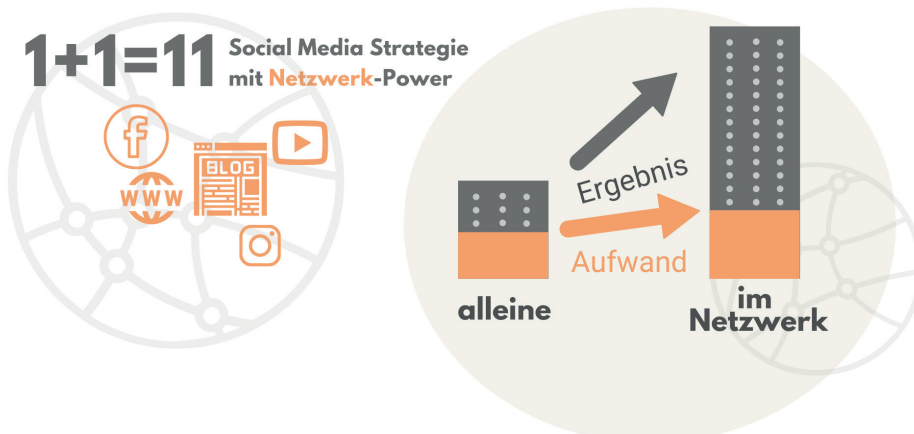
Warum? Die Zahlen sprechen für sich: In Österreich nutzen 4.4 Millionen Menschen soziale Medien. Fast die Hälfte der Bevölkerung verbringt Teile ihrer Freizeit auf Facebook, Instagram & Co. Facebook zählt die meisten Nutzer*innen – rund 3 Millionen klicken sich täglich durch das soziale Netzwerk (Facebook Market Snapshot, 2019). Über kaum ein anderes Medium erreicht man mit relativ wenig Budget eine derart breite und diverse Community wie hier. Aber selbst wenn unsere Zielgruppe in sozialen Netzwerken aufzufinden ist, heißt das noch lange nicht, dass wir sie mit unserer Botschaft erreichen. Daher gilt: Ein erfolgreicher Social Media Auftritt baut auf einer klar definierten Strategie auf.

Die Stärken der Projektpartnerschaften aktiv nutzen

Bildungsberatung Österreich zeichnet sich durch Vielfalt und Expertise aus. Und obwohl, oder vielleicht gerade, weil wir unterschiedlich aufgestellt sind, je nach Bundesland andere finanzielle und personelle Ressourcen haben, ist es wichtig, die Stärken der Projektpartnerschaften aktiv zu nutzen.

Das besondere an unserer Strategie ist, dass sie im kollektiven Austausch entstanden ist. Sie ist Ergebnis von 9 Online-Erhebungs-Calls, 5 inspirierenden Arbeitsgruppentreffen und Expert*innen-Inputs. Die Social Media Strategie der Bildungsberatung Österreich ist geprägt von kompromisslosem, gemeinsamen Erarbeiten der Inhalte, die ausgerichtet sind auf die Bedürfnisse der prioritären Zielgruppen. Ziel ist es, dass Bildungsberatung Österreich DIE zentrale Anlaufstelle für Bildungsfragen wird.

Durch gemeinsame Kampagnen, Serien und Facebook-Aktionen kreieren wir gemeinsam Content und können uns gegenseitig zu Reichweite verhelfen. Da Bildungsinformation eines der Kerngeschäfte und Expertisen der Bildungsberater*innen ist, werden wir in unserer Umsetzungsstrategie ein besonderes Augenmerk und einen hohen Stellenwert auf diesen Bereich legen.



Marlene Dietrich-Gsenger



© privat

Kontakt:

Marlene Dietrich-Gsenger

Redaktion und Content Marketing
Netzwerk „Bildungsberatung Salzburg“

marlene.dietrich-gsenger@eb.salzburg.at
bildungsberatung-salzburg.at





15 FRAGEN AN...

BILDUNGSBERATERIN CORNELIA PASSER, TIROL

Diese Woche stellen wir euch Cornelia Passer vor. Sie ist Bildungsberaterin in Tirol. Cornelia wusste schon mit zwölf Jahren, dass sie Psychologin werden wollte. Sie bezeichnet sich selbst als kommunikative Stubenhockerin und mag Hunde lieber als Katzen - und trotzdem hat sie vor allem mit Katzen zu tun.

von Marlene Dietrich-Gsenger | 4. Mai 2020 | Einblicke



Name: Mag.a Cornelia Passer

Beruf: Bildungs- und Berufsberaterin

Besonderheit: Ich bin sehr aufmerksam und genau, recherchiere gern, liebe es, menschliches Verhalten zu analysieren und veranschauliche gerne Dinge in Wort und Bild. Als (immerhin kommunikative) Stubenhockerin und Leserratte passe ich nicht ganz ins Bild des Tiroler Outdoormenschen.

1. WIE BIST DU ZUR BILDUNGSBERATUNG GEKOMMEN?

Während meines Studiums kam eines Tages mein Sozialpsychologie-Professor in den übervollen Hörsaal und wollte ein möglichst kritisches Feedback zu seiner Vorlesung. Als auf die vierte oder fünfte Aufforderung immer noch keine*r der Hörer*innen sich äußerte, begann er uns als Feiglinge ohne Zivilcourage zu beschimpfen. Daraufhin meldete ich mich und sagte einige kritische Worte über seine Vorlesung, was einen ziemlichen Tumult auslöste. Am nächsten Tag kam der Professor auf mich zu und bot mir eine Stelle als Tutorin der Arbeitspsychologie an. Der Arbeitspsychologie-Professor, bei dem ich dann einige Jahre Tutorin war, wurde irgendwann von einer neu eröffnenden Institution, die sich mit der Arbeitswelt beschäftigen wollte,

Quelle: Bildungsbuch.at

[https://www.bildungsbuch.at/artikel/](https://www.bildungsbuch.at/artikel/15-fragen-an/)

[15-fragen-an/](https://www.bildungsbuch.at/artikel/15-fragen-an/) (Abgerufen am 13.5.2020)

15 Fragen an Bildungsberater*innen

Eine konkrete Umsetzungsaktion ist die Social Media Aktion „15 Fragen“. Mit dieser Aktion tauchen wir in die Welt derer ein, die den Menschen mit ihrem Know-how tagtäglich zur Seite stehen – die Bildungsberaterinnen und Bildungsberater. Sie sind diejenigen, denen sich die Menschen mit ihren Fragen anvertrauen.

Wie wird diese Aktion konkret umgesetzt? Die Berater*innen bekommen 15 Fragen gestellt – diese reichen von seriös bis unkonventionell und die Beantwortenden können entscheiden, wie persönlich sie die Fragen beantworten wollen. Die Antworten auf die 15 Fragen werden auf dem Bildungsbuchblog veröffentlicht, zusammen mit Fotos von der Beraterin, dem Berater. Anschließend werden sie in der gut vernetzten Community der Bildungsberatung Österreich über Facebook und Instagram gestreut, ausgehend von dem Bundesland, aus dem die Beraterin oder der Berater kommt. Aufgrund unserer Projektpartnerschaften innerhalb der 7 Bundesländer erreichen wir eine große Streubreite, die letztendlich eine große Wirkung haben kann.

Die Berater*innen werden so auf sehr menschlich nahe Weise vorgestellt. Man kann beispielsweise erfahren wie sie zur Bildungsberatung gekommen sind, was sie als Kind gerne werden wollten, was aus ihrer Sicht die größte Herausforderung der heutigen Zeit ist, was ihr größtes Aha-Erlebnis in der Bildungsberatung war. Man erfährt aber auch „banales“ aus dem Leben der Berater*innen. Ob sie zum Beispiel lieber Hunde oder Katzen mögen. Wieso das alles wichtig ist? Wir erfüllen mit dieser Aktion das Bedürfnis nach Verbindung und menschlicher Nähe und schaffen durch menschliche Transparenz Sicherheit. So entsteht ein Gefühl der Vertrautheit, wir schaffen damit Identifikationsmöglichkeiten – es „menschelt“. Eine vermeintlich banale Aussage kann letztendlich dafür ausschlaggebend sein, eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

Die Serie „15 Fragen“ startete im Mai 2020. In Zukunft soll 14-tägig ein Berater/eine Beraterin vorgestellt werden. <https://www.bildungsbuch.at/artikel/15-fragen-an/>

Weitere Informationen

- [Facebook Market Snapshopt](#) (12.5.2020)